

Rauschenberg (Landkreis Marburg-Biedenkopf)			
1	Einwohner	Verwaltung	
0	Ortsteile	0 Mitarbeiter zuzügl.	0 in Eigenbetrieben
		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft	
0 km	Straßennetz	0 Kindergärten mit	0 Plätzen
Eigenbetriebe für		0 Jugendzentren	0 Seniorenheime
über Landkreis		0 Stadthallen	0 Bürgerhäuser
Zweckverband für		0 Freibäder	0 Hallenbäder
Privatisierung		0 Sporthallen	0 Sportplätze
Eigengesellschaft für		0 Museen	0 Theater

Einnahmen VWH

Ausgaben VWH

1%
ab 2006

1%
doppischer
Haushalt

■ Steuern	■ Gebühren
■ vom VMH	■ Schlüsselzuwsg.
■ übrige Einnahmen	

■ Personal	■ sächl.Verw./ Betriebsaufwand
■ Zuweisungen	■ Gewerbesteuerumlage
■ Umlagen	■ zum VMH
■ übrige Ausgaben	

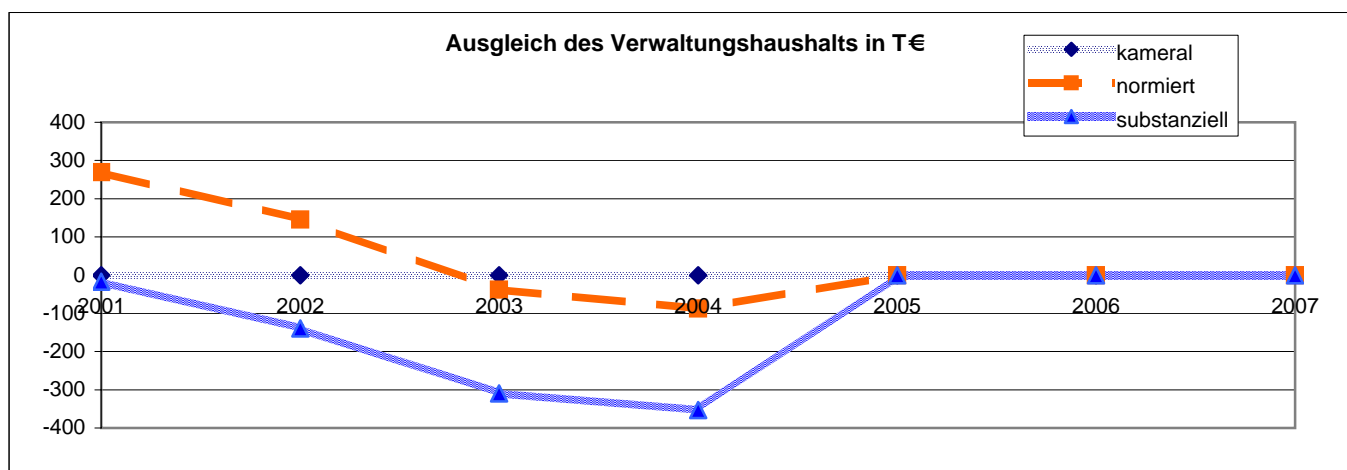
* Das Gesamtdefizit drückt die Lücke zwischen allen Einnahmen und allen Ausgaben des Gesamthaushalts aus. Dabei sind Kredite und Kassenkredite nicht berücksichtigt.

** Die Gesamtschulden sind die Schulden des Kernhaushalts, der Sondervermögen (Eigenbetriebe), Eigengesellschaften und Zweckverbände sowie die notwendigen Kassenkredite

Ausgleich des Verwaltungshaushalts		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
Einwohner	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005			
		4.892	4.882	4.811	4.826				
Einn. VWH	HG 0 bis HG 2	5.474	5.412	5.548	5.683				22.117
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	5.474	5.412	5.548	5.683				22.117
Defizit kameral ¹		0	0	0	0				0
davon Altdefizit	892	0	0	0	0				
strukturelles Defizit ²		0	0	0	0				
Zuführung zum VMH	86	331	231	85	90				737
Zuführung zum VWH	90	0	0	38	87				125
Nettozuführung zum VMH		331	231	47	3				612
ordentliche Tilgung	97 ohne 978	56	81	85	88				
Kreditbeschaffungskosten	990	6	6	0	3				
Pflichtzuführung zum VMH		61	87	85	91				324
Zuführung hinreichend(+)/zu gering(-)		269	145	-38	-88				288
normiertes Defizit(-)/freie Spitze(+)³		269	145	-38	-88				288
notw. freie Spitze zum Substanzerhalt		287	285	271	265				
substanzielles Defizit/Überschuss⁴		-17	-140	-309	-353				-819
Finanzierungssaldo⁵									
Einn.VWH	HG 0 bis HG 2	5.474	5.412	5.548	5.683				22.117
+ Einn.VMH	HG 3	1.999	2.102	1.299	867				6.265
./. Rücklagenentnahme	31	428	940	200	38				1.606
./. Kreditaufnahme	37	0	500	400	535				1.435
Einnahmen		7.044	6.074	6.246	5.976				25.341
Ausg. VWH	HG 4 bis HG 8	5.474	5.412	5.548	5.683				22.117
+ Ausg. VMH	HG 9	1.999	2.102	1.288	867				6.254
./. Rücklagenzuführung	91	0	0	39	8				48
./. Deckung v. Fehlbeträgen	892 u.992	0	0	0	0				0
./. Kredittilgung	97	56	81	85	88				310
Ausgaben		7.417	7.433	6.711	6.453				28.014
Finanzierungssaldo		-372	-1.359	-465	-476				-2.672

keine Antwort

doppischer Haushalt

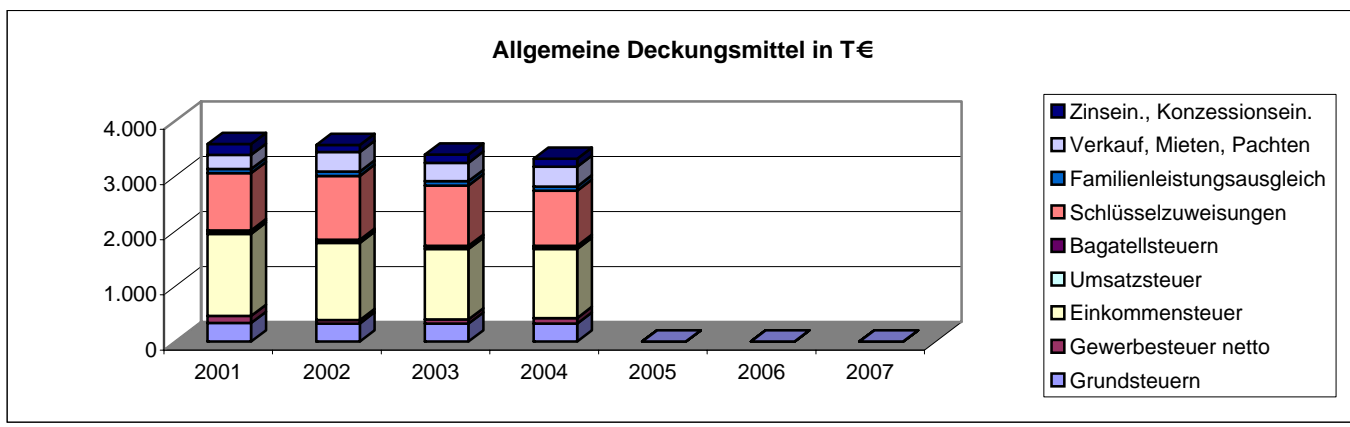


¹ Die Deckungslücke im VWH wird durch das kamerale Defizit ausgedrückt. Ein Defizit ist ein erster Indikator für den nicht erreichten Haushaltsausgleich.
² Werden von diesem kameralem Defizit die im Etat veranschlagten Altdefizite subtrahiert, erhält man das jahresbezogene oder strukturelle Defizit.
³ Das normierte Defizit berücksichtigt zusätzlich die Zuführungen an den Vermögenshaushalt. Sollte die Pflichtzuführung nicht erreicht werden, wird diese Differenz dem Defizit hinzugerechnet. Ist die Zuführung höher als die Pflichtzuführung, entspricht dieser Wert der so genannten freien Spitze.
⁴ Das substanzielle Defizit berücksichtigt zusätzlich, dass ein bestimmter Anteil der freien Spitze jährlich zum Substanzerhalt eingesetzt werden muss. Dieser Betrag wird auf 8 Prozent der allgemeinen Deckungsmittel (vgl. Fußnote 7) festgesetzt. Der verbleibende Überschuss signalisiert eine solide Finanzwirtschaft.
⁵ Der Finanzierungssaldo drückt die jahresbezogene Finanzierung des Gesamthaushalts aus. Aus diesem Grund werden jahresfremde Zahlungen herausgerechnet.

Einnahmen Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	
Einwohner		4.892	4.882	4.811	4.826				
VWH gesamt	HG 0 bis HG 2	5.474	5.412	5.548	5.683			3.160	
jährl. Veränderung			-1,1%	2,5%	2,4%				
Steuereinnahmen		2.041	1.864	1.824	1.795			1.075	
Anteil an Einnahmen VWH		37,3%	34,4%	32,9%	31,6%			19,5%	
jährl. Veränderung			-8,7%	-2,1%	-1,6%				
pro Kopf								0 €	
Grundsteuer A	000	75	72	72	72			42	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Grundsteuer A Hebesatz		300	300	300	300				
Grundsteuer B	001	261	257	254	255			147	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Grundsteuer B Hebesatz		270	270	270	270				
Gewerbesteuer brutto	003	153	78	160	160			79	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-49,0%	104,4%	0,0%				
Gewerbesteuer Hebesatz		300	300	300	310				
Gewerbesteuer netto	003./810	129	59	74	100			52	
jährl. Veränderung			-54,2%	25,2%	34,8%				
pro Kopf								0 €	
Einkommensteuer	010	1.489	1.401	1.280	1.250			774	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Umsatzsteuer	012	38	38	37	37			21	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Bagatellsteuern⁶	02 bis 03	25	19	21	21			12	
Anteil an Steuereinnahmen								0,0%	
Schlüsselzuweisungen	04	1.039	1.159	1.092	1.000			613	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			11,6%	-5,8%	-8,4%				
Familienleistungsausgleich	091	71	79	78	78			44	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
Steuern, allg. Zuweisung:	HG 0	3.151	3.102	2.994	2.873			1.731	
Anteil an Einnahmen VWH								0,0%	
jährl. Veränderung			-1,5%	-3,5%	-4,1%				
Verkauf, Mieten, Pachten	13 bis 15	259	352	334	356			186	
Zinseinnahmen, Gewinnant.	20 bis 22	195	127	147	145			88	
Gewerbesteuerumlage	810	24	19	86	60			27	
Allgemeine Deckungsmittel⁷		3.581	3.562	3.389	3.313			1.978	
pro Kopf								0 €	
Gebühren	10 bis 12	1.165	1.128	1.275	1.477			721	
pro Kopf								0 €	

keine Antwort

doppischer Haushalt

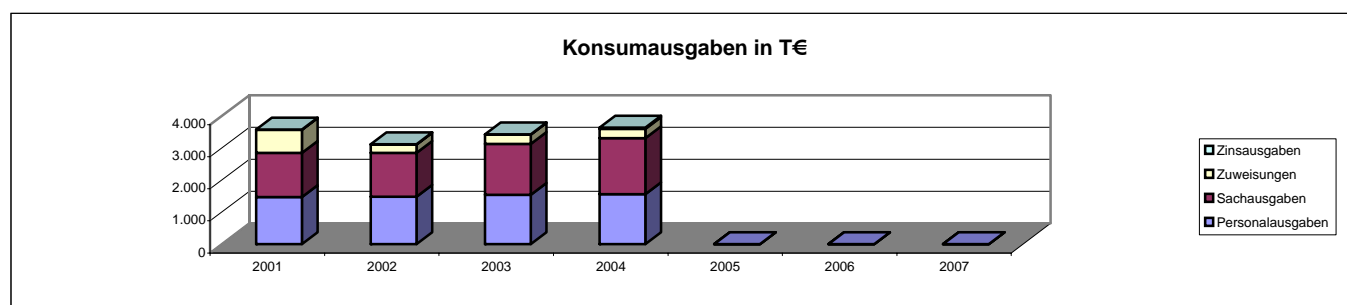


⁶ Unter den Begriff Bagatellsteuern fällt eine Vielzahl von kommunalen Steuerarten. So z.B. die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer, die Getränkesteuer, die Gaststättenenerlaubnissteuer sowie die Zweitwohnungsteuer.

⁷ Allgemeine Deckungsmittel sind alle Einnahmen des Verwaltungshaushalt, die nicht zweckgebunden vereinnahmt werden. Zu ihnen zählen Steuereinnahmen abzüglich Gewerbesteuerumlage, Zinseinnahmen, Mieten und Pachten.

Ausgaben Verwaltungshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Durchschnitt
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005			
Einwohner		4.892	4.882	4.811	4.826				
VWH gesamt	HG 4 bis HG 8	5.474	5.412	5.548	5.683				3.160
jährl. Veränderung			-1,1%	2,5%	2,4%				
Personalausgaben	HG 4	1.470	1.475	1.539	1.557				863
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			0,3%	4,3%	1,2%				
pro Kopf									0 €
Personalbestand Kernhaushalt		31,50	32,00	32,00	32,00				
Personalkosten Eigenbetriebe		0	0	0	0				
Personalbestand Eigenbetriebe		0,00	0,00	0,00	0,00				
Personalausgaben inkl. Eigenbetriebe		1.470	1.475	1.539	1.557				863
pro Kopf		301 €	302 €	320 €	323 €				178 €
Gesamtpersonal (Kernhaushalt und EB)		31,50	32,00	32,00	32,00				
Personalintensität⁸		155,30	152,56	150,34	150,81				
Sachausgaben	HG 5 bis HG 6	1.378	1.365	1.580	1.746				867
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-0,9%	15,7%	10,5%				
Zuweisungen	HG 7	719	267	294	293				225
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-62,8%	10,2%	-0,4%				
davon Sozialhilfe	73 bis 79	8	755	748	777				327
Zinsausgaben⁹	80	6	6	14	37				9
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-6,2%	149,1%	162,4%				
Konsumausgaben¹⁰		3.573	3.113	3.427	3.633				1.964
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
GwSt-Umlage	810	24	19	86	60				27
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			-20,8%	351,0%	-30,1%				
Umlage an Gemeinden¹¹	83	1.539	1.561	1.485	1.415				857
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
jährl. Veränderung			1,4%	-4,9%	-4,7%				
Umlage gesamt		1.563	1.580	1.571	1.475				
Anteil an Ausgaben VWH									0,0%
pro Kopf									0 €
Kreis- inkl. Schulumlagebesatz		53	53,25	53,25	53,25				30,39
ber. Ausg. VWH¹²		4.568	4.582	4.757	4.886				2.685
Steuern, allg. Zuw. (netto)	HG 0 ./ 810	3.127	3.083	2.909	2.813				1.704
Steuerdeckungsquote¹³		68,46%	67,30%	61,14%	57,56%				36,35%
jährl. Veränderung			-1,7%	-9,1%	-5,9%				

keine Antwort
doppischer Haushalt



⁸ Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

⁹ Hierin sind auch die Zinsausgaben für innere Darlehen erfasst.

¹⁰ Durch die kombinierte Kennziffer Konsumausgaben kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

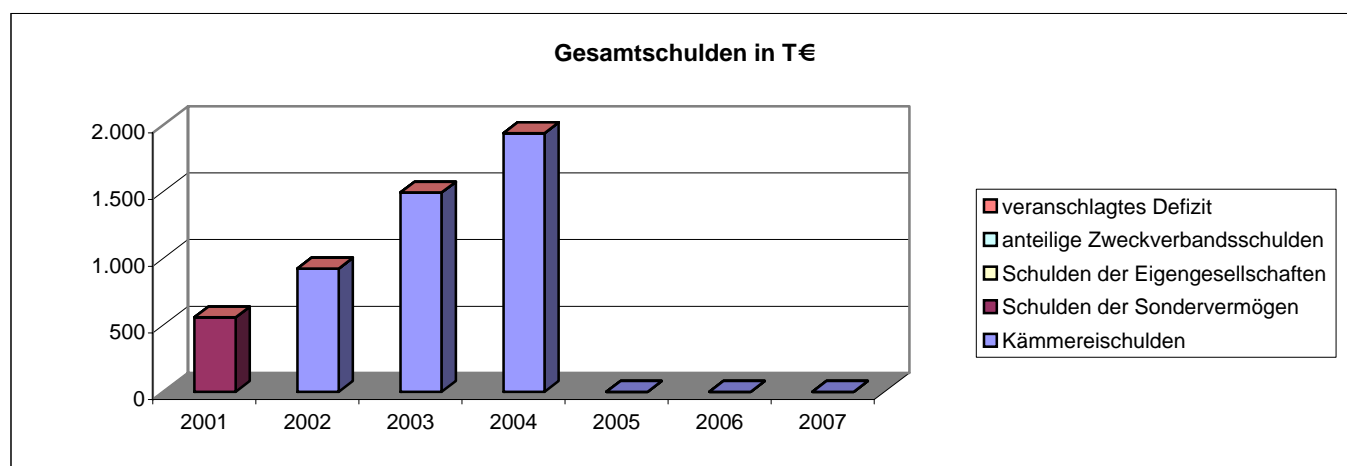
¹¹ Hierunter fällt vor allem die Kreisumlage.

¹² HG 4 bis HG 8 minus Grupp.-Nr. 679, minus Grupp.-Nr. 68, minus Grupp.-Nr. 86, minus Grupp.-Nr. 892

¹³ Die Steuerdeckungsquote drückt aus, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben des VWH durch die Nettosteuererinnahmen finanziert werden können.

Vermögenshaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze		Summe
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2006	2007	
	Grupp.-Nr.	2001	2002	2003	2004	2005			
Einwohner		4.892	4.882	4.811	4.826				
Gesamtausgaben	9	1.999	2.102	1.288	867			6.254	
Kreditaufnahme	37	0	500	400	535			1.435	
Tilgung von Krediten	97	56	81	85	88			310	
Differenz¹⁴		-56	419	315	447			1.125	
Rücklagenentnahme	31	428	940	200	38			1.606	
Zuführung zu Rücklage	91	0	0	39	8			48	
Differenz		428	940	161	30			1.558	
Bestand allg. Rücklage		665	200	0	8				
Pflichtbestand¹⁵		0	0	0	0				
Differenz¹⁶		665	200	0	8				
Freie Spitze¹⁷		269	145	-38	-88			288	
Gesamtschulden		558	923	1.493	1.938				
jährl. Veränderung			65,4%	61,8%	29,8%				
pro Kopf									
Schulden des Kernhaushalts		0	923	1.493	1.938				
Schulden der Sondervermögen		558	0	0	0				
Schulden der Eigengesellschaften		0	0	0	0				
anteilige Zweckverbandsschulden		0	0	0	0				
Schulden-Steuer-Quote¹⁸		0,0	0,5	0,8	1,1				
rechn. Kreditlaufzeit Kernhaushalt¹⁹		0,0	11,4	17,5	22,0				
veranschlagtes Defizit²⁰		0	0	0	0				

keine Antwort
doppischer Haushalt



Abkürzungsverzeichnis			
allg.	allgemeine	jährl.	jährliche
Ausg.	Ausgaben	Konzessionsein.	Konzessionseinnahmen
EB	Eigenbetrieb	rechn.	rechnerische
Einn.	Einnahmen	sächl. Verw.	sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung	Schlüsselzuwsg.	Schlüsselzuweisungen
Gewinnant.	Gewinnanteile	T €	Tausend Euro
Grupp.-Nr.	Gruppierungsnummer	VMH	Vermögenshaushalt
GwSt-Umlage	Gewerbesteuerumlage	VWH	Verwaltungshaushalt
HG	Hauptgruppe	zuzügl.	zuzüglich
inkl.	inklusive		

¹⁴ Ein positiver Wert drückt z.B. eine Nettoneuverschuldung aus.
¹⁵ Der Pflichtbestand muss gemäß GemHVO zwei Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verwaltungshaushalts der letzten drei Jahre betragen.
¹⁶ Eine negative Differenz bedeutet ein erstes Warnsignal, da der gesetzl. vorgeschriebene Bestand nicht mehr erreicht wird.
¹⁷ Eine positive freie Spitze zeigt auf, in welchem Umfang noch Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden könnten. Die Kennziffer errechnet sich, indem von der Nettozuführung zum Vermögenshaushalt die ordentliche Tilgung und die Kreditbeschaffungskosten abgezogen werden.
¹⁸ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden müsste, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen.
¹⁹ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel Jahre bei ordentlicher Tilgung nötig wären, um die Kredite des Kernhaushalts zurückzuzahlen.
²⁰ Das veranschlagte Defizit im Verwaltungshaushalt spiegelt die notwendige Aufnahme kurzfristiger Kredite (Kassenkredite) wider. Das Defizit ist Bestandteil der Gesamtverschuldung.